

nis stieß.

Beilage wird erstellt

Hager kam freilich zu dem Treffen nicht mit leeren Händen: Er versprach, dass „wir den Ausbau der Nordstadtschule zur Ganztagschule realisieren wollen“. Konkret bedeutet dies, dass die Stadtverwaltung eine Beilage erarbeitet hat, in der laut Hager die Sanierung des Südflügels mit neuer Mensa für rund zwei Millionen Euro angestrebt wird.

„Das verbuchen wir als unseren Erfolg“, sagte gestern Frank Greisiger, Vorsitzender des Gesamteltern-

beide Seiten werden laut Pressemitteilung den „aufgenommenen Gesprächsfaden weiterführen“. Und auch Hartmut Wagner, ehemaliger Vorsitzende des Gesamtelternbeirats, ist der Ansicht, dass „in Zukunft nur gemeinsam an dem Ziel gearbeitet werden kann“.

Elternvertreter Greisiger stellte indes auch klar, dass er die Aufgabe des Gesamtelternbeirats in der Lobbyarbeit für Schüler, Eltern und deren Schulen ansieht. „Das ist unser Job.“ Übrigens: Weitere Aktionen sind geplant.

KOMMENTAR

ZUM THEMA

Gesamtelternbeirat

Der Gesamtelternbeirat der Stadt Pforzheim setzt sich nach eigenen Angaben aus allen Elternbeiratsvorsitzenden und deren Stellvertretern der öffentlichen Schulen in Pforzheim zusammen.

Der Vorstand des Gremiums besteht aus fünf Mitgliedern, die zunächst auf ein Jahr gewählt werden und beratenden Mitgliedern, die vom Vorstand bestimmt werden.

Die Mitglieder des Vorstands sehen sich als Bindeglied zu zahlreichen öffentlichen Insti-

tutionen und Initiativen, zur Stadt Pforzheim, zum Landeselternbeirat und anderen Stellen.

Der Gesamtelternbeirat hat die Aufgabe, die Fragen zu beraten, die alle Eltern an öffentlichen Schulen desselben Schulträgers berühren. Zudem zum Verständnis der Eltern für die Entwicklung des örtlichen Schulwesens sowie für Fragen der Erziehung beizutragen.

dok

@ www.geb-pforzheim.de

germeiter eines verdeutlicht wurde: In diesem Dilemma, in dem die Stadt Pforzheim steckt, müssen die Probleme gemeinsam angegangen werden. Frontenbildung hilft da nur wenig weiter. Auch wenn der Weg schmerzlich ist, weil naturgemäß unterschiedliche Interessen vorhanden sind.

Bewirkt hat die Debatte, dass die Stadt jetzt den weiteren Teilausbau der Nordstadtschule zum Ganztagsbetrieb realisieren will. Dies ist ein Schritt in die richtige Richtung: für die Bildung unserer Kinder.

Ertappt bei Drogenfahrt

PFORZHEIM. Unter Drogeneinwirkung hat sich ein von der Polizei kontrollierter Autofahrer am Montagmorgen auf der Kaulbachstraße am Rand des Pforzheimer Stadtteils Haidach befunden. Um 7.50 Uhr wurde der 22-jährige Fahrer von einer Streife des Reviers Pforzheim-Süd kontrolliert. Die Beamten stellten laut Polizeibericht fest, dass der Mann vor Antritt der Fahrt Betäubungsmittel konsumiert hatte. Er musste eine Blutprobe abgeben, die Weiterfahrt wurde ihm untersagt. Eine Strafanzeige wird nach Polizeiangaben folgen.

Theater sucht Statisten

PFORZHEIM. Einmal auf den Brettern stehen, die die Welt bedeuten: Für das Broadway-Musical „Cabaret“, das am Freitag, 26. März, im Großen Haus Premiere hat, sucht das Theater Pforzheim männliche Statisten im Alter zwischen 30 und 50 Jahren. Interessenten können sich am Freitag, 12. März, um 18 Uhr zur ersten Probe am Künstlereingang des Theaters melden. Weitere Informationen gibt es telefonisch unter (07231) 392719.

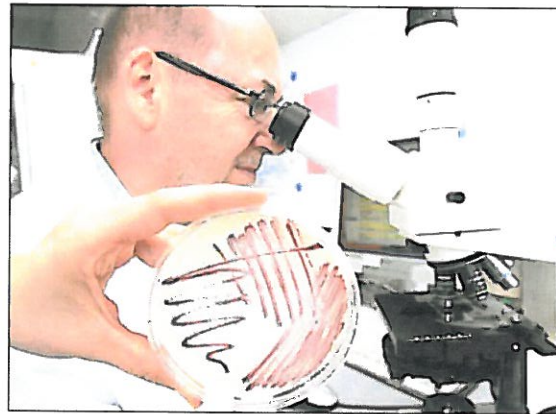
Den Super-Keimen auf der Spur

Kampf gegen antibiotikaresistente Bakterien ist im Enzkreis in vollem Gange

PZ-REDAKTEUR
ALEXANDER HEILEMANN

ENKREIS/PFORZHEIM. Die Schweinegrippe hat die Gesundheitsämter über Monate in Atem gehalten. Die Mediziner im Enzkreis und in Pforzheim haben neben der Jagd auf das neue Virus aber einen Kampf weitergeführt, bei dem es um wohl höhere Gesundheitsrisiken geht. Sie arbeiten an einem Überblick, wie verbreitet gefährliche Bakterien sind, denen man mit vielen Medikamenten nicht mehr beikommt. Ende des Monats gleichen die landesweiten Pilotregionen im Kampf gegen diese Keime ihre Erfahrungen ab – der Enzkreis gehört dazu. Noch im Frühjahr sollen die Daten ausgewertet und ein erster Überblick über die Gefahren durch die Super-Keime gewonnen sein.

Auch im Enzkreis ist es schon vorgekommen, dass sich Menschen bei einer Operation einen bakteriellen Infekt mit schweren Folgen eingefangen haben. Ein Königsbacher hätte dadurch fast sein Bein verloren. Das Tückische: Viele Gesunde leben, ohne es zu wissen, ständig mit Bakterien, gegen die viele Waffen der Medizin abgestumpft sind. Das Bakterium Methicillin-resistenter Staphylo-



Eine Petrischale mit MRSA-Keimen wird in einem Labor in Fellbach untersucht. Das Bakterium Staphylococcus aureus ist gegen Antibiotika gewappnet und kann gefährlich werden. Foto: Försterling, Archiv

coccus aureus, abgekürzt MRSA, ist das bekannteste Beispiel und kommt oft in Hals und Rachen vor. Das ist für Gesunde auch kein Problem. Gefährlich wird es, wenn die Keime beispielsweise durch Operationswunden in den Körper vorstoßen.

Wie gefährlich das genau ist, weiß man aber nicht. Für Deutschland gehen die vorsichtigeren Schätzungen

von 1500 tödlichen Infektionen durch MRSA und andere Erreger jährlich aus – andere Zahlen sind viel höher. Dass man keine genauen Vorstellungen hat, ist nach Einschätzung von Experten ein Risiko. In Baden-Württemberg soll die Spurensuche im Enzkreis und vier weiteren Pilotregionen den Nebel lichten. „Es geht um eine Vorstellung davon, wie viele

Menschen mit verschiedenen Erkrankungen Keime tragen und wie die Lage in den Krankenhäusern ist“, sagt Dr. Marta Szabo, stellvertretende Leiterin des Gesundheitsamts für Pforzheim und den Enzkreis.

Die beste Chance, die man gegen MRSA und andere Erreger hat, ist, den Gegner genau zu kennen. Die Antibiotika sind gegen sie zwar als Waffen deutlich stumpfer geworden, aber wehrlos sind die Ärzte nicht – wenn ihre Informationen gut sind. Unterstützt werden die Pilotkreise von einer Arbeitsgruppe auf Landesebene, der Universitätskliniken, Gesundheitsdienst und Verbände wie die Landesärztekammer angehören.

ZUM THEMA

Resistente Keime

Nach der Entdeckung des Pemicillins 1928 begann in der Medizin der Siegeszug der Antibiotika zur Bekämpfung bakterieller Infekte. Gegen Bakterien wie Staphylococcus aureus (MRSA) wirken heute viele Antibiotika nicht mehr. Besonders, wenn die Medikamente sehr oft eingesetzt werden, entwickeln Bakterien einen Schutz dagegen. MRSA kommen in Hals und Rachen vor.

hei

10. MÄRZ 2010

PFORZHEIM

Neues Konzept

In das „i-Dipfele“ kommt demnächst ein Ableger von „Dean & Dave“.

Seite 20

REGION

Land in Pflicht genommen

Niefern-Öschelbronn fordert das Land auf, die Altlasten einer US-Tankstelle zu beseitigen.

Seite 26

VOR JAHR UND TAG

PFORZHEIM. „Die in Deutschland stationierten amerikanischen Nato-Soldaten haben im Laufe der Zeit nicht nur als perfekte Weihnachtsmänner von sich reden gemacht, sondern sie gelten schlechthin als eine Art Feuerwehr für gemeinnützige Zwecke. Dies bestätigte sich gestern wieder, als der gute Onkel Sam völlig kostenlos einen Caterpillar samt Personal für die Erdarbeiten zum neuen VJR-Clubheim schickte.“

„Pforzheimer Zeitung“ vom 10. 3. 1960

PFORZHEIMER ZEITUNG

Stadredaktion: ☎ 0 72 31 – 933 221
Redaktion Region: ☎ 0 72 31 – 933 222
Fax: 0 72 31 – 933 260
E-Mail: redaktion@pz-news.de
Internet: www.pz-news.de